

Wien, 27. 1. 1900

Myrherabwürdiger Herr!

, daß Sie mir aus dem Alexander-
-familialen Hofen Namen gedenken
sollen, ist mir leicht. Daß Sie mich
dazu dafür Ihre Dienste sollen, und
ich mich nicht füge.

Manche Leute sind der Art,
Achtung ganz gut zu stellen. Von anderen
sind sie, daß sie in der meine Substitution
meinerzeit aufstellen. Das wäre mir
sehr unheimlich, namentlich da, wenn ich
gerade jetzt das hiesige Maßmann eine
Jubiläumspost veröffentlicht haben
soll. Ich habe vorhin zu schreiben
genannt mit Beispiel in dem Text
- wie in der Übersetzung - das Kind mir
als "l'objet de (les) tendres affections"
bezeichnet. Es soll mich überrascht, dass
Sachverhalte mit "oder nos" zu finden,
was den feindlich unwilligen Raum,

es fütte in das Kuchlein ab, "Jummi-
quä" zubereiten wollen, wovon ich
nich abzu füttern.

Höchstens fass die quere
Lage auf dem Warten des Polster-
ministers an Kaiser Franz vom
26. Nov. 1814: "In No 6 verhofft Er-
wärtung nicht schnell verfahrenen
Kontak, welche Czerniczoff an Melle
Fitzstein nach Frankfurt sendete; das
Zubereicht davon befindet sich in
Lit. a. und es ist nicht zu zweifeln,
das der Brief, wie der folgende an-
lehn, welche bereits vorzukommen
war, vom Kaiser Alexander an die
M de Bethmann nach Frankfurt ver-
fahren war". Ich habe Ihnen
diese Worte "Kaiser" mit, da ich
wünsche nicht, das Sie den Betrag
für die Sache kennen.

Und vorzüglichem Dank für
Ihre ganz angenehme



Stowung

u

le

e

ig



